

# Bund pflegt seinen Kräutergarten wieder

**Sindelfingen:** Die Mobilität der Zukunft ist für Greenpeace ein Baukasten aus Bussen, Bahnen, Fahrrädern, E-Bikes, Leihautos und Carsharing

Von unserem Redakteur  
Karlheinz Reichert

**Der Einsatz für die Umwelt verbindet. Die Greenpeace-Ortsgruppe Böblingen-Sindelfingen ist deshalb nicht nur im Sindelfinger Umweltzentrum des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (Bund) untergeschlüpft, gemeinsam hatten sie gestern auch zum Tag der offenen Tür geladen.**

Greenpeace bot Anregungen zum Thema Mobilität von morgen. Dabei ging es weniger um den Antrieb der Zukunft, sondern

mehr um Gestaltungsmöglichkeiten bei innerstädtischen Straßen und Plätzen. Die Frage nach dem künftigen Antrieb beantwortete Josef Günnewicht von der Ortsgruppe Böblingen-Sindelfingen mit einer Gegenfrage: „Ob der Wasserstoffmotor noch kommt?“ Der jedenfalls böte die besten Möglichkeiten, um Überschüsse aus der Produktion von erneuerbaren Energien zu nutzen.

Das E-Auto verknüpfte Günnewicht mit einer Ressourcenfrage: „Wie weit reicht das Silicium? Das Batterie-Auto hat ein paar Dinge, die sind kritisch zu sehen.“

Die Mobilität der Zukunft ist für Greenpeace ein Baukasten. Elemente darin sind Busse und Bahnen, Fahrräder, E-Bikes, Leihwagen und das Carsharing. Diese zu kombinieren sei mit der heutigen Technik kein Problem: „Da kann man per Telefon alles wunderbar aufeinander abstimmen.“

Allerdings müsse man Straßen und Plätze in den Städten umgestalten, damit Fußgänger, Radler und Autofahrer gleichberechtigt auftreten könnten. Das erhöhe die Aufmerksamkeit, senke die Unfallzahlen und verbessere die Lebensqualität deutlich. Josef Günnewicht: „Das geht nicht überall, aber an mehr Plätzen, als man denkt.“

## Warnung vor Nanopartikeln

Mit fast vergessenen Plätzen anderer Art befasst sich der Bund: mit Kräutergärten. Den eigenen hat die Ortsgruppe wieder auf Vordermann gebracht. „Das kostet Zeit“, sagt Beate Scorschi, „aber wir haben jetzt vier Leute, die sich die schweren Dinge wie das Umgraben teilen.“

Daraus folgend bietet der Bund Informationen zu Heilkräutern an. Unter anderem Schafgarbe für den Magen, Salbei gegen Schleimhautentzündungen, Brennnesseln



Josef Günnewicht (rechts) von der Ortsgruppe Böblingen-Sindelfingen erläutert einem Besucher die Mobilität der Zukunft aus der Sicht von Greenpeace. Bilder: Reichert

zur Nierenspülung. „Wir wollen den Leuten Tees und Gewürze näherbringen und zeigen, wie sie diese selber anbauen können“, sagt Beate Scorschi. Zur Motivation gibt's auch mal ein Probepäckchen (kein Verkauf).

Das zweite Thema des Bund sind Nanotechnologie und Mikroplastik, die Menschen und Tiere schädigen können. Nanopartikel werden etwa in Kosmetika, aber auch in Sonnenschutzmitteln verwendet. Sie verbergen sich teilweise hinter Abkürzungen wie PE, PP, Pet, Nylon-12, Pur, Eva, AC, ACS oder P-7. Nach Bund-Angaben

werden Titandioxid und Zinkoxid in Kosmetika besonders häufig als Nanomaterialien eingesetzt.

## Info:

Wer den Tag der offenen Tür verpasst hat, kann sich beim Bund auch zu den üblichen **Öffnungszeiten (Dienstag 14 bis 18 Uhr; Freitag 9 bis 13 Uhr)** des **Umweltzentrums** im Sindelfinger Sommerhofental über **Heilkräuter, Nanopartikel und Mikroplastik** informieren.



Der Echte Eibisch gilt als Hustenpflanze. Helfen soll ein Tee aus Blüten, aber auch aus den Blättern oder aus der Wurzel.